

Kandel-Demo am 1. September (Teil 2)

Karlsruher Netzwerk gegen Rechts
ka-gegen-rechts.de/medien

Marco Kurz hatte den Abwärtstrend stoppen können: Zur Septemбераusgabe der Kandel-Demo kamen abzüglich OrdnerInnen, Zivilpolizei, JournalistInnen und dem Orgateam 330 Personen, immerhin 50% mehr.

Termin	7. April	3. Mai	2. Juni	16. Juni	7. Juli	4. August	1. September
Anzahl	900	350	150	110	350	220	330

Seit dem 26. August waren in Chemnitz täglich patriotische Kundgebungen abgehalten worden: Ein Deutscher war bei einem Messerangriff getötet worden, zwei Deutsche waren schwer verletzt worden. Ein junger Syrer und ein junger Iraker, beide Flüchtlinge, waren als dringend tatverdächtig in Untersuchungshaft genommen worden - laut Staatsanwaltschaft Chemnitz hatten die beiden Flüchtlinge nicht aus Notwehr gehandelt¹. Hinsichtlich der Demos sprach die nicht-alternative Presse von einem aufgebrachten "rechten Mob", der Jagd auf Migranten machen würde. Die alternative Presse hingegen bezeichnete diese Interpretation als staatlich gelenkte Fake-News, beschrieb die Demos als bis auf Ausnahmen friedlich und sprach von einem Aufbruch in eine richtige Richtung.

Marco Kurz hatte gehofft, dass die Proteststimmung in Chemnitz sich bundesweit auf die Situationen der einzelnen Bürgerbewegungen auswirken würde. Auf Kandel bezogen hieße das, dass alle Leute im Einzugsbereich der Kandel-Demos, die über die Ereignisse in Chemnitz unzufrieden seien und nicht direkt nach Chemnitz fahren wollten oder konnten, sich eben den Kandel-Demos anschließen würden.

Und das Einzugsgebiet war großflächig: Bei der August-Kandeldemo stammten geschätzt 15% der 220 Teilnehmenden aus dem Heilbronner & Nürnberger Raum, 5% aus NRW, 5% aus Mainz, 5% von der Schwäbischen Alb, 40% aus dem rechtsrheinischen Korridor von Mannheim bis Lörrach, 20% aus dem pfälzer Hinterland und zu 10% aus Kandel und Umgebung ... Man kann davon ausgehen, dass die Aufbruchstimmung in Chemnitz den Zuwachs in Kandel bewirkt hatte.

¹ <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-08/chemnitz-tatverdaechtige-notwehr-rechtsextremismus-sachsen>

Aber einige Frauenbündnis-Fans hatte Marco Kurz durch sein Verhalten hinsichtlich Chemnitz vergrault.

Am 27. August hatte er diesen Beitrag gepostet, der ihm danach tagelang um die Ohren geflogen war.

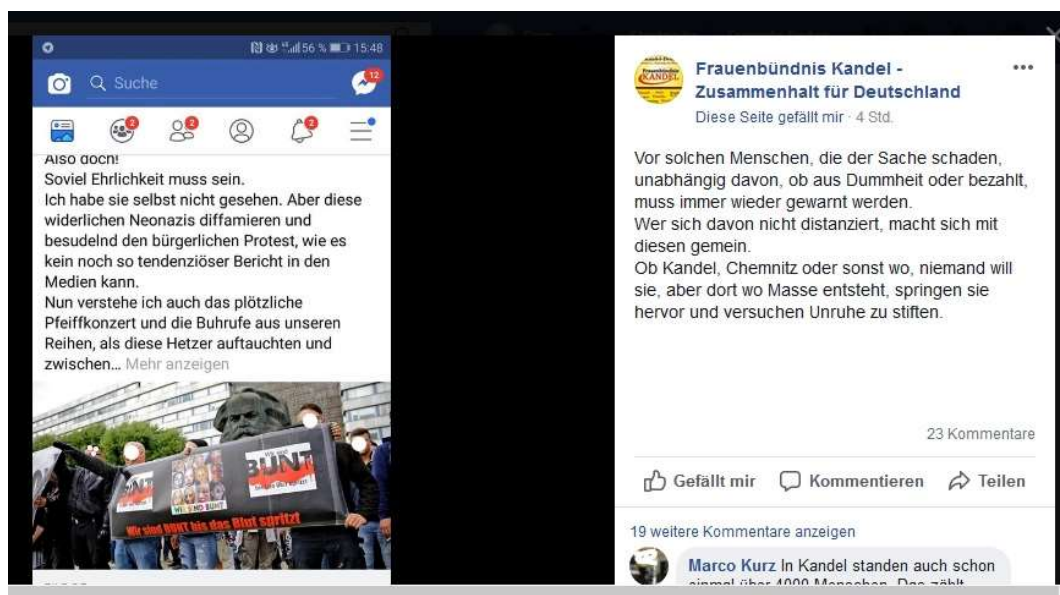


Denn in diesem Post akzeptierte Marco Kurz zum einen die Urteile der nicht-alternativen Presse über die Demos in Chemnitz, zum anderen lag in diesem Post eine verallgemeinernde Distanzierung ... und Marco Kurz hatte in den Tagen vor dem 1. September allerhand zu tun, die diesbezüglichen Vorwürfe aufzuarbeiten.

- Peter** So was wie euch werde ich nicht mehr unterstützen..... auf nach Chemnitz und hoffentlich bekommt ihr bei der nächsten Demo nur noch 200 Leute zusammen
Gefällt mir · Antworten · 1 Tag(e)
- Marco** Wir sind am überlegen ob wir am Samstag (wäre das 9. mal) nach Kandel fahren.
Gefällt mir · Antworten · 1 Tag(e)
- Peter** Sieht mich keiner sollen mal kucken wie sie alleine klar kommen
Gefällt mir · Antworten · 1 Tag(e)
- Frauenbündnis Kandel - Zusammenhalt für Deutschland** Und tschüss. Wir brauchen tatsächlich niemanden in Kandel, der sich mit Gewalt auf der Straße identifiziert.
Gefällt mir · Antworten · 1 Tag(e)
- Thorsten** Bis jetzt könnte ich euch guten Gewissens unterstützen. Das ist jetzt vorbei. Auf Wessen Seite ihr wirklich steht zeigt euer Post sehr deutlich. Nicht auf unserer. Und Tschüß!
Gefällt mir · Antworten · 1 Tag(e) · Bearbeitet
- Frauenbündnis Kandel - Zusammenhalt für Deutschland** Und tschüss und viel Spaß beim Prügeln.
Gefällt mir · Antworten · 1 Tag(e)
- Jacqueline** Mir wurde die Seite heute vorgeschlagen diese zu liken, aber hat sich nunmehr erledigt bin raus.
Gefällt mir · Antworten · 1 Tag(e)
- Frauenbündnis Kandel - Zusammenhalt für Deutschland** Und tschüss
Gefällt mir · Antworten · 1 Tag(e)
- Carsten** Und tschüss
- Rudolf** Frauenbündnis Kandel - Zusammenhalt für Deutschland
Was soll eigentlich das " und tschüss " ?
Liegen die Nerven blank? Kann man nicht mehr sachlich bleiben ? Darf man nicht mehr seine Meinung schreiben .
Werdet ihr jetzt so wie bestimmte Organisationen die Menschen wegen anderer Meinung in den Müll schmeißt?
Ich weiß , sind viele Fragen aber diese möchte ich schon gerne beantwortet haben .
Gefällt mir · Antworten · 1 Tag(e)
- Frauenbündnis Kandel - Zusammenhalt für Deutschland** Und Tschüss kam nicht von uns, sondern ist lediglich die Antwort auf die Aussage, aufgrund des Beitrags nichts mehr mit uns zu tun haben zu wollen.
Wem ein solcher Post reicht, uns als Verräter oder Spalter zu bezeichnen, dem sollen wir was genau sagen?
Hier wurden Dinge hinein interpretiert, die so nie von uns geäußert wurden.
Gefällt mir · Antworten · 13 Std.

- Willy** Na, jetzt habt Ihr Euch für mich auch erledigt....
Gefällt mir · Antworten · 1 Tag(e)
- Frauenbündnis Kandel - Zusammenhalt für Deutschland** Dann hast du es nicht verstanden. Auch für dich noch einmal. Es geht hier nicht um Chemnitz. Oder würden wir sonst für Chemnitz einen Aufruf starten.
Gefällt mir · Antworten · 1 Tag(e)
- Frauenbündnis Kandel - Zusammenhalt für Deutschland** Viel Spaß beim Prügeln. Tschüss.
Gefällt mir · Antworten · 1 Tag(e)
- Marco Kurz Rudolf** ich verstehe gerade nicht, wo das Problem ist.
Wir teilen hiermit, dass wir uns von Deppen distanzieren und du erklärst, dass wir damit der Sache schaden.
Solche Leute werden, zeigen sie sich in irgendeiner Form gewalttätig oder durch oben gezeigte Bilder schädlich, werden sie selbstverständlich ermahnt und/oder des Platzes verwiesen.
Gefällt mir · Antworten · 5 Std.

Marco Kurz hatte sich in seinem Post allerdings sehr wohl konkret auf Chemnitz und die dortigen Ereignisse bezogen. Er wollte mit den dort auffällig gewordenen "Neonazis" nichts zu tun haben, wollte seine Kandel-Demos frei von jenen wissen.



Marco Kurz Soviel zum Thema "mitmachen"! Ich bestimme, wer meine Freunde sind. Unsere Orga bestimmt, welche Regeln auf unseren Demos einzuhalten sind. Wer sich daran hält, unabhängig seiner Orientierung oder Zugehörigkeit, ist auf unseren Plätzen willkommen. Jeder Andere darf sich seinen eigenen Versammlungsort schaffen und zeigen, wie man es seiner Meinung nach besser macht.

Gefällt mir · Antworten · 1 Std.

Marco Kurz In Kandel standen auch schon einmal über 4000 Menschen. Das zählt aber nicht, sondern die Dauerhaftigkeit. Die Spaltung in Chemnitz ist bereits eingeleitet. Hervorgerufen durch Minderheitsgruppen. Beobachten wir mal und unterhalten uns über den "Erfolg" der Nationalen in Chemnitz in zwei Monaten.

Gefällt mir · Antworten · 1 Std.

Wobei die Abgrenzung nicht wirklich ernst gemeint war, denn auch Neonazis dürften laut Marco Kurz in Kandel mitdemonstrieren. Sie dürften sich eben nur nicht als solche benehmen.

In einer solchen äußeren Einschränkung sah Marco Kurz ein Rezept, eine innere "Spaltung" des patriotischen Widerstands zu verhindern.

Um es durch einen Twitterbeitrag von "Nicole" auf einen Punkt zu bringen:

Marco Kurz hatte sich am 27. August lang und breit von hitlergrüßenden Neonazis in Chemnitz distanziert. Und das war für sie als Mitglied des *Frauenbündnis Kandel* in Ordnung. Sebastian Kurz hingegen distanzierte sich am 27. August von Neonazis in Chemnitz allgemein, was "Nicole" am 28. August in Rage versetzte.



Als eine weitere Rechtfertigung seiner Einschränkung hinsichtlich Neonazis berief sich Marco Kurz auf die philosophische Regel:

Fight the game, not the player.

Aber es war sinnlos.

Marco Kurz hatte sich mit seinem Post vom 27. August (wie auch immer) distanziert. Und damit hatte er etwas getan, was er seit Beginn seines patriotischen Wirkens stets abgelehnt und als Gefahr für den patriotischen Widerstand bezeichnet hatte:

Distanzierungen würden zu Spaltungen führen, was wiederum nur dem Merkel-System zugute käme, weshalb jenes Merkel-System die Distanzierungen bewirken wolle: Durch Presseberichte und Aussagen von PolitikerInnen und anderen gesellschaftlichen FunktionsträgerInnen, flankiert von juristischem Druck.

Mit der Initiative *Der Marsch 2017* hingegen sollte dieser Kreislauf durchbrochen werden. Am 20. Juli 2017 hatte Marco Kurz auf Facebook die grundlegenden Prinzipien des *Marsch 2017*, dem Vorläufer des *Frauenbündnis Kandel*, beschrieben:

In unserer Initiative wird JEDER Platz nehmen dürfen. Jeder, der ein Problem mit dem System und eine friedensfördernde Ausrichtung hat, wird, bzw. ist eingeladen. Wer diesen Grundsatz nicht akzeptiert oder gar Gruppen, Initiativen, Menschen benennt, mit denen er nicht am Tisch sitzen möchte, muss unsere Initiative verlassen.

Dass er unter "friedensfördernd" nicht notwendigerweise 'friedliebend' verstand, zeigte Marco Kurz etwa im Dezember 2017, als er bei *Thügida-TV* zusammen dem "Moderator" Alexander Kurth von *DIE RECHTE*, dem laut *MDR*² "bekanntesten Gesicht der Rechten in Sachsen", über seinen *Marsch* plauderte ... und auch bei der Kandel-Demo im April 2018, als er der NPD eine Plattform bot.



Die *NPD* bildete am 7. April etwa 15 Meter hinter dem Frontransparent einen Block mit einem Transparent ihrer Jugendorganisation, der *Jungen Nationalisten* (unter der schwarzen Schrift ist es golden zu lesen). Ganz links lief Dominik Schmidt (*NPD* Westpfalz und *Marsch2017*). Neben ihm lief Markus Walter, rheinlandpfälzischer *NPD*-Chef und Stadtrat in Pirmasens. Daneben lief Dominik Stürmer, frisch gebackener *JN*-Bundesvorstand. Die mittlere der drei Damen war Ricarda Riefling, die ehemalige Bundesvorsitzende des *RNF*, einer Unterorganisation der *NPD*.



Marco Kurz Ruedi wer mit Hitlergruß auf der Straße steht, oder zur Gewalt gegen illegale Migranten aufruft, die hier zwar nichts zu suchen haben, aber nicht die Verantwortlichen für eine illegale Grenzöffnung sind, dann bitte ich darum, solche "Männer" nicht als unsere Kameraden zu bezeichnen. Denn in Wirklichkeit sind es Feiglinge, die zu feige sind, sich an die wahren Feinde zu wenden und sich lieber die leichten Gegner aussuchen, die man ihnen vor die Füße wirft und damit der Mehrheit an friedlichen und intelligenten Demonstranten schaden.

Gefällt mir · Antworten · 4 Std.

Die Vernetztheit der Kandeldemos in der patriotischen Szene (1) am Beispiel von Michael Stecher und seinem Transparent

Michael Stecher war von 2016 bis 2017 neben *Fellbach wehrt sich* und *Karlsruhe wehrt sich* beim *Marsch 2017* aktiv. Seit Anfang 2018 ist er als Teil des Orga-Teams um Marco Kurz an dessen Demos in Kandel (und Mainz, Wiesbaden, Nürnberg) beteiligt. Sein aktuelles eigenes Projekt ist *Heilbronn wehrt sich*.

Das Transparent ***Kein Zutritt für Terror*** hatte seinen ersten dokumentierten Auftritt am 22. April 2017 als Bühnendeko am ehrwürdigen Stuttgarter Prinzenbau.



Auf dem Stuttgarter Schillerplatz veranstaltete Stecher am 22. April eine mehr als armselige Kundgebung. Unter dem Schutz von 300 Polizeibeamten, acht Polizeipferden und einem Wasserwerfer wurde dem rechten Dauerhetzer der Auftritt ermöglicht (siehe hierzu „[Nur so etwas wie ein Narr?](#)“). Mit einer Handvoll Teilnehmer bildete dies den Abschluss seiner bisherigen Aktivitäten.



Für Demokratie und Meinungsfreiheit auf dem Hambacher Freiheitsfest in Neustadt an der Weinstraße

407 Aufrufe

4 5 TEILEN

Freiheit für Deutschland FFD
Am 12.06.2017 veröffentlicht

ABONNIEREN 427

Danach kam es am 28. Mai 2017 beim Hambacher Friedensfest zum Einsatz. Michael Stecher und Marco Kurz ließen sich bei ihrer Aktion vom reichsbürgerischen *FFD-TV* filmen.

Es folgte der 18. Juni 2017. Die Kundgebung von *Fellbach wehrt sich* auf dem Fellbacher Marktplatz bestand aus Michael Stecher, seiner Ehefrau, einem unbekannten Gast und aus Sigrid Schüßler als einziger Rednerin.



Am 3. Oktober 2017 besuchte *Pegida Dresden* incl. Siegfried Daebritz (über dem Pegida-E) ihren Ableger in Nürnberg. Michael Stecher (über dem Doppel-t) hatte sein Transparent mitgebracht und Michael Stürzenberger einen begeisterten Artikel in den *pi-News* geschrieben:

MIT VERSTÄRKUNG VOM MUTTERSCHIFF AUS DRESDEN

Video: Pegida Nürnberg am Tag der Deutschen Einheit

10. Oktober 2017 41



Nach dem Desaster vom 18. Juni und der Auflösung von *Karlsruhe wehrt sich* im Juli 2017 war es im Südwesten ruhig geworden um Michael Stecher

Erst mit Beginn der Kandel-Demos von Marco Kurz wurde er dort wieder öffentlich aktiv: Am 2. Januar 2018.



Anfang Februar 2018 hatten sich zwei neue *Merkelmussweg*-Initiativen gegründet: In Mainz und in Hamburg. Die zwei arbeiteten befreundet zusammen, ehe sich die

Hamburger Initiative im April auflöste und die Mainzer zu *Beweg was Deutschland* wurden und ab Sommer mit den Marco-Kurz-Kandeldemos verschwistert waren.

Das Bild stammt von der Hamburger Kundgebung vom 19. Februar und zeigt Michael Stecher in der für ihn auf Demos typischen gebeugten Körperhaltung, das Tablet zum Dauerfilmen vor sich.



Wir sind Uta - Veranstaltung 19.02.2018 Hamburg
2.662 Aufrufe

150 10 TEILEN 7%



Dienstag, 28.08.2018 22:15
„Kein Zutritt für Terror“: Rechte Demonstranten vor dem Karl-Marx-Monument.

Am 27. August 2018 dann machte dieses Foto, aufgenommen auf der Demo von *Pro Chemnitz*, in der Presse die Runde.

Michael Stecher war nachmittags auf dem noch fast leeren Kundgebungsplatz angekommen. Sein Transparent hatte er mitgebracht und sogleich an prominenter Stelle befestigt und gefilmt.

Während der Auftaktkundgebung wurde das Transparent dann, so wie in dem Focus-Artikel oben zu sehen, am Rand der Stufen gehalten. Links stand Katja Kaiser, eine schillernde Figur der Rechten Szene Dresdens: Seinerzeit war sie Kopf der Dresdner *Marsch2017*-Ortsgruppe. Rechts am Transparent standen zwei Freunde von Katja Kaiser mit Quarzsandhandschuhen.



Michael Stecher

28 Aug at 10:32 am

Keine Hamburger Gitter. Nur Gewalt von Links auf die dementsprechend geantwortet wurde.

Netzfund Was ECHTE Augenzeugen über die Situation in Chemnitz sagen:
"Nach Augenzeugenberichten haben sich in der Chemnitzer Innenstadt etwa tausend wehrhafte Personen versammelt. Es kommt zu massiven Übergriffen auf Migranten. Die Polizei ist gegenwärtig völlig überfordert und hat alle Migranten aufgefordert, die Innenstadt zu verlassen. Es besteht die Gefahr, dass die Stimmung nun in ganz Sachsen kippt."

Expand text...



Während des Demonstrationzugs diente das Transparent bisweilen als Fronttransparent. Und Michael Stecher filmte.



Das Transparent auf Seite 3 dieses Dossiers gehört ebenfalls Michael Stecher. In Hamburg und Kandel (mehrfach) war es bereits zum Einsatz gekommen.

Im Vorfeld der Kundgebung

Es war im Vorfeld der Kundgebung vom 1. September für Marco Kurz nicht rund gelaufen Zwei Wochen vor der Kundgebung hatte er mit viel Facebook-Tammtamm drei Forderungen an die Kandeler Stadtverwaltung gestellt:

Er wollte Infolyer für sein Frauenbündnis Kandel in den Räumen der Verwaltung auslegen, weil das Bündnis Wir sind Kandel das auch erlaubt bekommen hatte. Er wollte im Kandeler Amtsblatt für seine Flyer werben, weil das Bündnis Wir sind Kandel das auch tun konnte. Und er wollte seine mehrere Quadratmeter großen Frauenbündnis-Kandel-Bannner an gemeindeeigenen Bannneraufhäng-Gestellen aufhängen, weil Wir sind Kandel das in den letzten Monaten durfte.

Aber die Stadtverwaltung verweigerte eine Woche vor der Kundgebung alles: Im ersten Fall habe man laut Informationen des *Pfalz-Express* im Hinblick auf das "Hausrecht" entschieden und das Auslegen der *Frauenbündnis*-Flyer untersagt. Deshalb sei automatisch die zweite Forderungen hinfällig. Und das Aufhängen der *Frauenbündnis*-Banner dürfte wohl mit Hinweis auf die Eigentumsverhältnisse hinsichtlich der Gestelle erfolgt sein.

Und auch generell untersagte die Stadtverwaltung dem *Frauenbündnis Kandel* für die Zukunft den Zugang zum Kandeler Amtsblatt ... Die *Rheinpfalz* am 31. August:

Die Verwaltung geht auf Konfrontationskurs gegen das „Frauenbündnis“: Im Amtsblatt Kandel werden keine Ankündigungen für Demonstrationen des „Frauenbündnisses Kandel“ mehr abgedruckt. „Das habe ich diesmal nicht getan und werde es auch nicht mehr tun“, sagte Bürgermeister Volker Poß (SPD) am Freitag gegenüber der RHEINPFALZ. Die bisher einmalige Veröffentlichung eines solchen Aufrufes hatte Anfang August für heftige Kritik gesorgt (...)

Anfang August verlangte das „Frauenbündnis“ erstmals den Abdruck einer Einladung zur Demonstration im Amtsblatt. Verbandsbürgermeister Poß hatte sich daraufhin mit der Kreisverwaltung Germersheim kurzgeschlossen. Damals lautete das Urteil: Eine Veröffentlichung dürfte aufgrund des allgemeinen Gleichheitsgrundsatzes wohl nicht zu verhindern sein, auch gebe es einen örtlichen Bezug. Am Montag [27.8.] hatte es nun wieder eine Anfrage des Frauenbündnisses gegeben. Wieder sollte eine Einladung zur morgen stattfindenden Demonstration im Amtsblatt abgedruckt werden. Doch diesmal hat sich Verbandsbürgermeister Poß gegen einen Abdruck entschieden: Der Organisator des Frauenbündnisses, Marco Kurz, lebe in Baden-Württemberg. „Ich sehe das Frauenbündnis nicht als örtliche Vereinigung“, sagte Poß. Auch das Motto der Demo, „Migration und Sicherheit“, betreffe Kandel nicht. Schließlich gehe es schon lange nicht mehr um das ermordete Mädchen. Nun solle gegebenenfalls ein Verwaltungsgericht klären, ob es einen örtlichen Bezug gebe, sagte Poß.

Marco Kurz kündigte gegen alle diese Entscheidungen juristische Schritte an. Vor dem 1. September aber gab es diesbezüglich keine Entwicklungen.

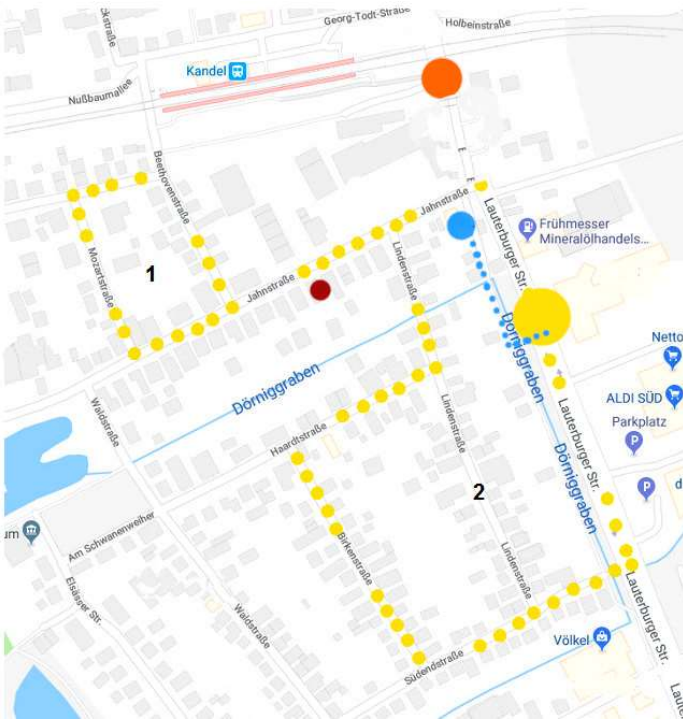
Das heißt, ein wenig Entwicklung gab es schon. Das Bündnis *Wir sind Kandel* hatte am 31. August alle seine in Kandel verteilten Banner abgehängt, um sie dann am 1. September entlang der Demostrecke an Privathäusern anbringen zu lassen. Marco Kurz indes hatte das euphorisch falsch verstanden. Er meinte, die Stadtverwaltung Kandel sei eingeknickt und habe die *WirsindKandel*-Banner abgehängt, damit das Frauenbündnis Kandel nicht mehr auf Gleichberechtigung würde pochen können.



Stadtverwaltung Kandel gibt auf! Banner von "Wir sind Kandel" an allen Standorten entfernt!

Das Demogeschehen am 1. September

Am 30. August mittags berichtete der *Pfalz-Express*, dass Marco Kurz mit seiner Demo erstmals seit seiner Mahnwache vor dem *dm* am 28. Dezember 2017 südlich der Bahnlinie verbleiben (gelber Punkt) werde.



Und nach einer Auftaktkundgebung um 14 Uhr lief man, unterbrochen von Zwischenkundgebungen, bis 17 Uhr durch das dortige Wohngebiet: Erst die Runde 1, dann die Runde 2

Die Gegenkundgebung hatte diesmal eine Privatperson angemeldet: Direkt am Bahnübergang, auf der südlichen Seite (orangener Punkt).

Die Hofparty in der Jahnstraße (roter Punkt) sollte auch als Gegenveranstaltung gewertet werden.

Man hatte Marco Kurz bei minimaler Reichweite und ohne Kontakt zur Innenstadt ins Niemandsland geschickt.

Das *Frauenbündnis* hatte seinen Strom diesmal nicht per Stromaggregat selbst hergestellt, sondern aus einer Gaststätte (großer blauer Punkt) bezogen und per haushaltsüblichem Verlängerungskabel am Rand des Gehwegs auf der gegenüberliegenden Seite des Dörniggrabens (kleine blaue Punkte) zur Bühne verlegt. Das ca. 100 Meter lange Kabel wurde gegen Ende der Kundgebung zerschnitten.

Die Rheinpfalz berichtete kurz nach Ende der Kundgebungen:

Eine Demonstration des rechten „Frauenbündnisses“ und eine, an der sich mehrheitlich linke – aus dem Umfeld der Mannheimer und Karlsruher Antifa kommende – und bürgerliche Gegendemonstranten beteiligten [insgesamt 70]. Die Polizei nahm am Nachmittag einen Demonstranten des "Frauenbündnisses" fest, der versuchte Transparente der Anwohner und Gegner der Demonstration abzureißen. [Denn] auch Kändler Bürger, die an der Zugstrecke als Zuschauer und Anwohner anwesend waren, zeigten ihren Unmut. Entlang der Demostrecke hatten Anwohner Plakate und Transparente mit Slogans wie „Kandel ist bunt, nicht braun“ aufgehängt. Auch eine private Geburtsagsfeier wurde offenbar zum Statement gegen rechts umgewidmet.



Die zugeparkte Geburtstags-Hofparty



Die *WirsindKandel*-Banner erfreuten sich seitens der AnwohnerInnen entlang der Laufstrecke großer Beliebtheit. Marco Kurz hatte in der Vergangenheit gerne wiederholt, dass der Widerstand gegen sein *Frauenbündnis* am Erliegen sei, während sich immer mehr Kandler ihm anschließen würden. Am 1. September tat das allerdings niemand.

Keine gute Idee: Dieser Demonstrant des *Frauenbündnis Kandel* fühlte sich von den Statements der Einheimischen zu sehr provoziert.



Auch keine gute Idee: Marco Kurz verliert nahe eines der ihm verhassten Banner die Nerven und stürmt zur Hofeinfahrt und motzt via Megafon. Die Menge will hinterher, die Polizei sorgt für Ordnung. Als Kundgebungsleiter sollte man derlei Aussetzer vermeiden.



Wenig Prominenz am 1. September: Die weilte auf den zeitgleich stattfindenden Demos in Chemnitz.

Lediglich Myriam Kern, gut gelaunt in Deutschlandfahne gehüllt, mit Grundgesetz in der Hand in der Rolle der Hohepriesterin.

Laut eigener Angaben³ werde sie in Berlin am 3. Oktober bei der patriotischen Einheits-Demo von *Wir sind Deutschland* eine Rede halten - von so viel Wichtigkeit muss Marco Kurz, ihr Konkurrent um den Titel "BegründerIn der Kandelproteste" noch träumen.

Im Vergleich zu den Kundgebungen davor war am 1. September auffällig, wie viele der Teilnehmenden mit ihrer Kleidung Statements setzen wollten. Eine Analyse der an jenem Tag in Kandel getragenen Mode legt den Schluss nahe, dass diese Kundgebung wieder mehr als die früheren von wieauchimmer organisierten bzw. strukturierten VertreterInnen der Rechten Szenen besucht war:



Lonsdale, das erste von Neonazis gekaperte Modelabel, und ein Reichsadler auf Eisernem Kreuz.



Die Bundesadler-Variante.



Mode von *Thor Steinar* - Erkennungsmerkmal der rechtsextremen Szene in der Öffentlichkeit.



In den Rechten Szenen nach wie vor beliebt: Mode von *Yakuza 893*.



Die Rechtsrockband *Landser* war von 1992 bis 2003 aktiv und gilt als die bekannteste und erfolgreichste Band aus dem deutschen Neonazimilieu.



NineEleven ... Ein offizielles T-Shirt des querfrontigen Duisburger Rap-Duos *Die Bandbreite*, der laut Jürgen Elsässer⁴ "erfolgreichsten Band der Wahrheitsbewegung": *Selbst gemacht* (seitens der USA) ist der Untertitel des Liedes zum 11. September 2001.

⁴ <https://www.neues-deutschland.de/artikel/825821.volle-bandbreite.html>



Aktivisten von *Europa Nostra* und Marco Kurz.



Original Identitare T-Shirt | This is Sparta Lambda | 100 % Baumwolle | von Identitare
Geben Sie die erste Bewertung für diesen Artikel ab

Preis: EUR 13,95 - EUR 34,95
Alle Preisangaben inkl. deutscher USt. Weitere Informationen.

Farbe: Kids schwarz



Größe:

Auswählen

- liebevoll gestaltetes Designmotiv im Siebdruck
- 190 g/m2 - Fair Wear und Öko-Tex
- 100 % Baumwolle - angenehmes Tragegefühl
- auch als Kinder-, Damen-, Longsleeve oder Kapuzenshirt
- Einfach über Menü "Farbe" Wunschprodukt wählen

Kunden, die diesen Artikel angesehen haben, kauften auch



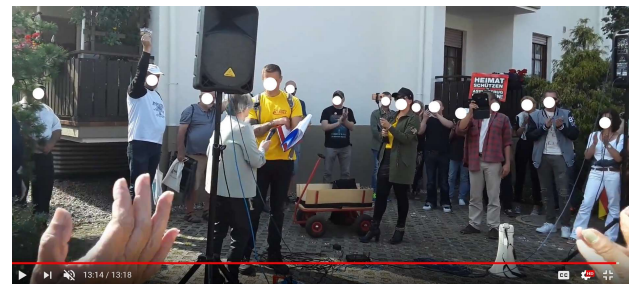
Das emotionale Spektrum der Kundgebung war groß.





Immer fünf Meter hinter dem Fronttransparent:
Zwei *NPD*-Plakate aus dem sächsischen Landtagswahlkampf 2014 an einem Stock - ohne *NPD*

Ganz vorne auch bei der Rede von Hannelore Thomas. Alois Röbosch (links) und Marco Kurz hatten nichts dagegen.

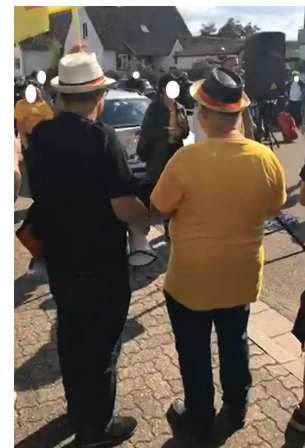


Hannelore Thomas ist Hayek-Club-Aktivistin und Anmelderin patriotischer Demos, etwa am 14. April 2018 in Köln mit Vera Lengsfeld und Serge Menga.

Sie bewegt sich auch im Umfeld der *Patrioten NRW*, einer in den letzten Monaten mit dem *Frauenbündnis Kandel* befreundeten Bewegung.



Die Kundgebung bot Platz für christliche Fundamentalisten, Militaristen⁵ und Hutbürger.



Reichshosenträger

Mutbürger-Tshirt mit AfD-Logo

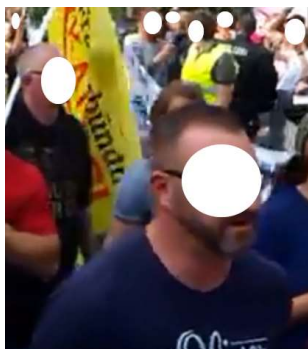


⁵ Der T-62 ist ein von 1962 bis 1975 hergestellter sowjetischer Kampfpanzer.

Etwa die Hälfte der Kundgebungsteilnehmenden kam aus Baden-Württemberg, ein Großteil davon aus dem Schwäbischen sowie etwa 30 Biker aus dem Rhein-Neckar-Raum und Rastatt. Mit noch weniger Bezug zu Kandel agierten diese zwei Herren. Links die Fahne des Königreichs Sachsen, rechts laut Wikipedia die "Flagge des Autonomen Saarlands von 1947 bis 1956".



Der Anstecker von *Kandel ist überall* am Käppi des jungen Mannes rechts unter der Wirmerfahne war nicht das einzige Utensil der Konkurrenz des *Frauenbündnis Kandel*: Erstmals zeigten viele Demoteilnehmende ihre Sympathie zu *Kandel ist überall*. Offenbar waren sie erstmals seit März wieder in Kandel, vermutlich aufgrund der von den Ereignissen in Chemnitz ausgehenden Aufbruchstimmung ... die gelben *Frauenbündnis*-Fahnen waren indes nur Leihgaben und wurden nach der Kundgebung, zusammen mit den blauen Friedens-Fahnen, von den OrdnerInnen wieder eingesammelt.



Schon lange beim Marsch 2017 dabei und seit Januar in Kandel: Matthias Brodbeck, *NPD* Rhein-Neckar



Alle filmen alles - und Michael Stecher (heute ohne Transparent) mittendrin.



Eine alte Bekannte aus Ester-Seitz-Tagen: Heidi Förnzer von *Hohenlohe wacht auf*. Vor der Rede des Ernst Cran hielt sie eine Spontanrede.



Ernst Cran und Marco Kurz mit Megafon, eine Minute nachdem jemand das Stromkabel durchtrennt hatte.



Das *Sat1*-Frühstücksfernsehen berichtete am 3. September über Kandel.

Allerdings in erster Linie über den Prozess gegen Mias Ex-Freund, bei dem für den Vormittag das Urteil erwartet wurde.

Ferner wurde viel über *Wir sind Kandel* berichtet und Verbandsbürgermeister Poß kam zu Wort.

Das *Frauenbündnis Kandel* wurde dabei nicht genannt, der Bericht sprach indes von "rechten Demonstranten" und ging nicht auf deren Forderungen ein. Vielmehr endete der Bericht mit Bildern, wie AktivistInnen von *Wir sind Kandel* hinter dem Demozug herliefen und eventuell liegen gebliebenen "braunen Dreck" aufkehrten.



FRÜHSTÜCKSFERNSEHEN

TEILEN MERKEN

KANDEL LEIDET UNTER AUFMÄRSCHEN VON RECHTS



FRÜHSTÜCKSFERNSEHEN

TEILEN MERKEN

KANDEL LEIDET UNTER AUFMÄRSCHEN VON RECHTS

Die Staatsanwaltschaft Landau hatte eine Strafe von zehn Jahren gefordert. Das Urteil vom 3. September, dem der Angeklagte sofort zugestimmt hatte, belief sich auf acht Jahre und sechs Monate. Die nicht-alternativen Medien, um deren Aufmerksamkeit Marco Kurz so verzweifelt wie erfolglos gerungen hatte, würden nun sehr bald nicht mehr über Kandel berichten.

So geht

Bürgerlicher Antifaschismus

- Fenster auf, Rockmusik an
- Party auf der Einfahrt: "Haut ab!"
- Flexarbeiten am Eigenheim
- Hausmusik vor dem Haus
- Wochenend-Feeling im Vorgarten
- Makulaturgraffiti und Streetart



Die Vernetztheit der Kandeldemos in der patriotischen Szene (2) am Beispiel der letzten Berliner *Merkelmussweg*-Demo

Als die Berliner *Merkelmussweg*-Demoreihe Anfang 2016 startete, war sie sehr erfolgreich. Mehrere Tausend Menschen kamen zur ersten Kundgebung. Und man hatte den Eindruck, als würde man sich erstmals außerhalb von Dresden eine große patriotische Bewegung etablieren können.

Aber das war nicht der Fall. Die alle drei Monate stattfindenden Kundgebungen gerieten zu reinen Naziaufmärschen mit 500 Teilnehmenden und Lutz Bachmann ging eifersüchtig auf Distanz und schloss mit Ignaz Bearth einen der Orga-Chefs und seinerzeitigen Leiter von *Pegida Schweiz* aus dem *Pegida*-Verband aus.

Die letzte Kundgebung der Berliner *Merkelmussweg*-Demoreihe fand vor den letzten Bundestagswahlen im September 2017 statt.

Von den sechs RednerInnen haben drei mittlerweile in Kandel bei Marco Kurz Redeauftritte gehabt. Bei Alexander Kurth hatte Marco Kurz im Dezember 2017 einen Auftritt im *Thügida-TV*:

Amy Bianca (3.3. + 7.4.), Madeleine Feige (3.5.) und Ignaz Bearth (7.7.+4.8.) ... ein Bericht von *berlin rechtsaußen*:

Verflichte 7 mal – Die „Merkel muss weg“- Protestreihe findet vorerst ihr Ende

13. September 2017 Von der Redaktion

Am 09. September fand in Berlin die siebente und vorerst letzte „Merkel muss weg“-Demonstration statt. Erneut kamen bis zu 450 Personen aus verschiedenen Spektren der extremen Rechten zusammen. Trotz der behaupteten Parteiferne wurden die Teilnehmenden mal mehr, mal weniger verklausuliert dazu aufgerufen, bei der Bundestagswahl ihr Kreuz bei der AfD zu setzen.

Auf der Auftaktkundgebung, die wie gewohnt am Hauptbahnhof stattfand, sprachen erneut Ignaz Bearth (Schweiz) und Amy Bianca (Österreich). Beide verhandelten wie gewohnt innenpolitische Themen Deutschlands und schwangen sich als Fürsprecher des „Deutschen Volkes“ auf. Als dritter Redner der Auftaktkundgebung trat Sascha Perschke vom „Bürgerprotest Hannover“ auf. Perschke bezeichnete die Bundeskanzlerin als „Zionistin, die das deutsche Volk abschaffen will“. Im Laufe der Veranstaltung sprachen weiterhin Sebastian Schmidtke (NPD Berlin), Alexander Kurth (Thügida), Madeleine Feige (Sachsen) und Lutz Urbanczyk (laut eigener Aussage Mitglied der AfD Berlin). Bereits im November vergangenen Jahres hatte mit Roland Ulbrich aus Sachsen ein AfD-Mitglied gesprochen. Einmal mehr setzten sich die Redebeiträge aus einem Mix aus Verschwörungsideologien mit zum Teil deutlich antisemitischen Tönen, völkischem Nationalismus, Hetze gegen Geflüchtete, Bashing von Gendermainstreaming, Hass auf die Presse sowie einer Anti-Establishment-Haltung, die auf obsessive Weise Angela Merkel als das personifizierte Böse imaginiert, zusammen. Der offene Schulterschluss mit Neonazifunktionären, der seit Anbeginn der Demonstrationsreihe sowohl in der Demonstration (z.B. [Block der „Kameradschaft Northeim“ bei der ersten Demonstration am 12. März 2016](#)) als auch bei den RednerInnen (z.B. Alexander Kurth, 2016 noch Vorsitz von „Die Rechte“ Sachsen, [erstmals als Redner am 6. Mai 2016](#)) zu beobachten war, wurde diesmal durch einen Redebeitrag des „bekennenden Freiheitsnationalisten“ Schmidtke vollzogen.

Zum Abschluss ...

Marco Kurz war in den Tagen nach der Kundgebung der Meinung, dass er einen großen Erfolg errungen habe und dass (wieder einmal) noch mehr Kandler BürgerInnen sich dem *Frauenbündnis* angeschlossen hätten.

Sein vermeintliches Image als GröVaZ (Größter Versammlungsleiter aller Zeiten) suchte er weiter zu pflegen, indem er das Getöse am Rand der Demostrecke skandalisierte. Er behauptete, man habe beim Demozug ein akustisches Attentat auf ihn verübt ... Und wie mittlerweile üblich forderte er andere vermeintlich Betroffene auf, sie mögen sich seiner Anzeige anschließen.

Eine kleine Facebook-Collage, die zeigt, dass die Sache mit dem von Marco Kurz als Schutzschild getragenen *Frauenbündnis Kandel* sich auch weiterhin nicht von selbst erledigen wird. 'Kandel' ist zur Lebensprothese von Marco Kurz geworden und er zum Hausmeister der Demoplattform von +/- 300 DemotouristInnen.



Marco Kurz

1. September um 20:00 · 🌐

**Heute Angriff mit
Druckluftsirene auf mich.
Linkes Gehör verletzt.
Personalien des Täters aus
Kandel wurden aufgenommen!**

Heute 550 Patrioten im kleinen Kandel!

Ein guter und wichtiger Tag! 🇩🇪

Gegenprotest beschränkte sich auf wildes Gekreische und Gestikulieren, weniger Minigruppchen. 🗣️

Für den Oktober werden wir uns etwas ganz Besonderes einfallen lassen!

Marco wurde mit einer Druckluftsirene aus einem Privatgrundstück am Gehör gezielt verletzt.

Die Daten des Täters sind der Polizei bekannt, Strafantrag wegen gefährlicher Körperverletzung wird gestellt.

Denn selbst mit Gehörschutz ausgestattet, richteten diese Anwohner die mit über 110dB lauten Tröten auf die Köpfe der 1-2m entfernten und friedlich vorbeigehenden Teilnehmer unseres Demozuges und nahmen damit bewusst Verletzungen des Gehörs in Kauf.

In einem Fall baute ein Anwohner eine solche Tröte bzw. Vuvuzula mit einem Druckluftkompressor regelrecht zur Waffe um und verletzte unseren Versammlungsleiter Marco Kurz am linken Ohr. Auch zwei weitere Teilnehmer wurden von diesem Täter verletzt und erstatten Anzeige wegen gefährlicher Körperverletzung.

Um weitere Verletzungen abzuwenden - es bestand Gefahr im Verzug - blieb Marco nichts anderes übrig, als das Grundstück des Täters zu betreten, um diesen von weiteren Angriffen auf die körperliche Unversehrtheit seiner Selbst und weiterer Teilnehmer abzuhalten, wurde dabei aber von der Polizei zurückgehalten, die selbst viel zu spät einschritt, dann aber doch weitere Angriffe dieses Anwohners unterband.

Mehrere Beweisvideos wurden gesichert und werden, bzw. wurden den Strafanträgen beigelegt.

Marco ist mindestens 3 Tage krank geschrieben.

Dieser Angriff ist als gemeinschaftliche Straftat zu sehen.

Alle Täter trugen Gehörschutz und waren teilweise nicht mehr als einen Meter von den Geschädigten bzw. Vorbeigehenden entfernt.

Die in den Bedienungsanleitungen dieser Tröten angegebenen Warnhinweise wurden bewusst nicht beachtet, bzw. vorsätzlich sogar noch durch Umbauten oder weitere Hilfsmittel verstärkt.

Dies erfüllt den Straftatbestand der gemeinschaftlichen, gefährlichen Körperverletzung! !!!

Achtung:

Geschädigte des gestrigen Angriffs mit einer per Druckluft zur Waffe umfunktionierten Sirene in der Birkenstr. in Kandel, mögen bitte umgehend den Arzt aufsuchen.

Mehrere Strafanträge wegen gefährlicher Körperverletzung werden morgen gestellt.

Nur durch mein sofortiges Einschreiten konnten weitere Verletzte verhindert werden.

Hier wäre es natürlich Aufgabe der Polizei gewesen, rechtzeitig einzuschreiten, was leider nicht geschehen ist.

Bitte meldet euch per Mail:

info@frauenbueundnis-kandel.de



Marco Kurz

9 Std. · 🌐

3 Tage arbeitsunfähig wegen des Angriffs auf mich am letzten Samstag mit einer zur Waffe umfunktionierten Druckluftfanfare!

Gehörminderung um 10dB!

Schwindel und leichter Tinnitus!

Arbeitsunfähigkeit Bescheinigung

Arbeitsunfähigkeit seit: 03.09.18

voraussichtlich arbeitsunfähig bis einschließlich oder letzter Tag der Arbeitsunfähigkeit: 05.09.18

festgestellt am: 03.09.18

Ausfertigung zur Vorlage bei der Krankenkasse